

## **EINLADUNG**

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit lädt Sie herzlich ein:

**Sonntag, 17. Mai 2015**



### **Internationaler Museumstag "MUSEUM. GESELLSCHAFT. ZUKUNFT."**

Auch in diesem Jahr werden wir neben der ganztägigen Öffnung von "Baracke 13" anlässlich des Museumstages verschiedene Führungen anbieten.

#### **11 Uhr Öffentliche Führung**

Während des Rundgangs wird das einzige heute noch erhaltene Zwangsarbeiterlager der NS-Zeit vorgestellt. Einblicke in die Dauerausstellung vermitteln, warum und wie die 13 Millionen Männer, Frauen und Kinder zur Zwangsarbeit in das Deutsche Reich kamen, wer dafür verantwortlich war und wie sie behandelt wurden. Weitere Beispiele dokumentieren, welche Arbeiten sie verrichten mussten. Der Besuch der authentischen Baracke 13 ist Teil des Rundgangs und gibt einen Eindruck von den Lebensbedingungen in einer Baracke.

#### **14 Uhr Radtour - Vom Kaiserreich bis zur NS-Zeit in Treptow und Köpenick (Anmeldung via VHS)**

Die Tour führt zu ausgewählten historischen Orten in Schöneweide und der Altstadt von Köpenick, u.a. zum Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit und der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche. Dabei werden entlang der Spree Spuren und Leerstellen der Geschichte kenntlich gemacht: Wo stand die Synagoge in Köpenick? Wieso gab es so viele Zwangsarbeiterlager im Bezirk und was hat das mit seiner Industriegeschichte zu tun? Welche Persönlichkeiten haben die Geschichte des Bezirkes geprägt? Der inhaltliche Schwerpunkt der Tour liegt auf der NS-Zeit.

#### **15 Uhr Führung: Das weibliche Gesicht der Zwangsarbeit**

Unter den rund 8,4 Millionen aus ganz Europa zur Arbeit ins Reich verschleppten Menschen befanden sich sehr viele Frauen, vor allem aus Osteuropa. Die Spezialführung geht der Frage nach, wie die besondere Situation der Frauen in den Zwangsarbeiterlagern und an den unterschiedlichen Arbeitsplätzen aussah. Sie beleuchtet zudem die schwierigen Bedingungen, unter denen schwangere Frauen oder Frauen mit Babys und kleinen Kindern leben mussten. In unserer Dauerausstellung "Alltag Zwangsarbeit 1938-1945" sind nicht nur viele Fotos und Originallexponate zum Alltag der Frauen zu sehen. Hier werden darüber hinaus zahlreiche Biografien von Zwangsarbeiterinnen, aber auch von deutschen Frauen präsentiert, die auf dem Rundgang exemplarisch erläutert werden: z.B. Hilde Simon - Berliner Jüdin, die bei der Batteriefabrik Pertrix arbeiten musste und den Krieg überlebt hat; Sinaida Baschlai aus der Ukraine, die als Dienstmädchen sowie in der Industrie Zwangsarbeit leistete; Galina Romanowa, russische Ärztin, die in verschiedenen Lagern als Sanitäterin arbeitete und als Widerstandskämpferin in Plötzensee hingerichtet wurde; Ljubow Abaschina, die 1943 in einem Lager geboren wurde; Maria Kawecka, die im "Arbeitserziehungslager" Fehrbellin auf 28 kg abmagerte und dort der Aufseherin Frieda Stranz begegnete, die für ihr brutales Verhalten berüchtigt war

#### **Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide**

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin | geöffnet Di-So, 10-18 Uhr | [www.dz-ns-zwangsarbeit.de](http://www.dz-ns-zwangsarbeit.de) |

**S-Bhf Schöneweide, dann 10 min. Fußweg  
oder Bus 160/165 (Haltestelle „Doku-zentrum NS-Zwangsarbeit“)**